

Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach



Heroldsbacher Berichte Dezember 2016

Liebe Mitglieder des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte!

Vom 16.9.-18.9. hielten **H. Dr. Schneider, H. Dr. Hausler und Frau Anna Maria Müller**, Heilpraktikerin aus der Schweiz, ein Hildegard-Seminar mit dem Thema: **Das himmlische Jerusalem**.

Anhand von authentischen Texten und Bilddarstellungen wird darin das Welt- und Gottesbild Hildegards dargestellt.

Am 03.10.2016 fand ein **Einkehrtag der Legio Mariae** in der Marienkirche statt mit dem Thema: „**Die Kraft geistiger Mutterschaft am Vorbild der Hl. Therese von Lisieux**“. Gastreferent war H.H. Pfarrvikar Rainer Herteis, Wemding

Dem Ruf der Rosenkönigin, der Mutter der göttlichen Gnade, sind über 500 betende Mitglieder und viele interessierte Pilger gefolgt. Vikar Rainer Herteis erklärte den Anwesenden, was „Geistige Mutterschaft“ bedeutet: zum Beispiel die Übernahme einer Priester-mutterschaft, d.h. helfen durch Gebet, Hingabe und Opfer in Treue und Beharrlichkeit. Wichtig dabei ist, selbst immer im Hintergrund zu bleiben und Gott das Handeln zu überlassen

Nach der Eucharistischen Andacht und der Hl. Messe hat H.H. Vikar Rainer Herteis beim Einzelsegen jedem noch ein persönliches Segenswort zugesprochen.

Am 9. Oktober feierte die Gebetsstätte den 67. Jahrestag der Erscheinungen. Da der Tag auf einen Sonntag fiel, konnten sehr viele Pilger kommen, um der Muttergottes die ihr gebührende Ehre zu erweisen. Auch dieses Jahr zelebrierte S.E. Bischof Dr. Walter Mixa mit Konzelebranten ein Pontifikalamt. Ab 16.00 Uhr fand die Gnadenstunde statt. Es ist die Zeit, in der die Muttergottes vor 67 Jahren zum ersten Mal vier Heroldsbacher Mädchen beim Birkenwäldchen erschienen ist. Die anwesenden Seherinnen berichteten über die damaligen Ereignisse und beteten dann mit den Gläubigen den Rosenkranz. Zwischen den einzelnen Gesätzen wurden alte Marienlieder gesungen.

Bei schönem Herbstwetter fand die **Sakramentsprozession** wieder auf dem alten Prozessionsweg statt, die Herr Diakon Georg Lindner leitete und von S.E. Bischof Mixa angeführt wurde. Kurze Informationen bei den einzelnen Stationen gaben Auskunft

über das Geschehen während der Erscheinungszeit. Als Höhepunkt dieses Gnadentages gab es am Außenaltar den eucharistischen Segen. Begleitet von den Heroldsbacher Bläsern wurde das „Großer Gott, wir loben Dich ...“ gesungen, und so fand ein wunderschöner Gnadentag einen würdigen Abschluss.

Die jährliche **Generalversammlung des Pilgervereins Heroldsbach e.V.** fand form- und fristgerecht im großen Saal des Pilgerheimes am Sonntag, dem 30.10.2016 statt.

Nach der Begrüßung der Anwesenden gab der 1. Vorsitzende des Pilgervereins, Herr Christoph Langhojer, einen Überblick über die Aktivitäten des abgelaufenen Wallfahrtsjahres und über die Vorhaben im kommenden Jahr.

Pater Ludwig berichtete über den Ablauf des vergangenen Wallfahrtsjahres, vor allem aber auch über die Heilige Pforte, die sehr gut genutzt wurde, um Ablässe zu gewinnen. Die Heilige Pforte ist am 13. November wieder feierlich geschlossen worden.

Mit einer zweckgebundenen Spende sollen die zwei geschotterten Wege vor dem Außenaltar noch gepflastert werden. Als Förderverein der Gebetsstätte Heroldsbach wurden € 10.000.—auf das Konto der Gebetsstätte überwiesen. Die Muttergottesstatue soll im Winter sandgestrahlt, patiniert und neu konserviert werden.

Da Pilgerbusse absagen müssen, wurde erwogen, ein Gästehaus mit Einzelzimmern zu errichten. Da weder der Baugrund noch die Geldmittel zurzeit vorhanden sind, müssen wir versuchen, Investoren für dieses so wichtige Vorhaben zu gewinnen.

Am 8. Dezember, dem Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, feierten wir den 67 Jahrestag des großen Sonnenwunders in Heroldsbach. Nach einer 5-wöchigen Erscheinungspause erschien die Muttergottes den Kindern am 8. Dezember 1949 erneut mit einer goldenen Krone auf ihrem Haupt und dem göttlichen Kind auf ihrem Arm.

Liebe Mitglieder und Förderer des Pilgervereins! Für Ihre geistige und materielle Hilfe sagen wir Ihnen allen auch in diesem Jahr wieder ein herzliches Vergelt's Gott. Wir sind hier an dieser heiligen Stätte mit Ihnen im Gebet stets verbunden und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen noch besinnliche Advents- und Weihnachtstage, ein gesegnetes und friedvolles Neues Jahr 2017 und Gottes und der Rosenkönigin reichen Segen.

Ihr Pilgerverein

Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)

Anlage: Bericht über das Erscheinen unzähliger Heiliger

Falls Sie ihren Mitgliedsbeitrag 2016 noch nicht bezahlt haben, möchten wir Sie mit beiliegendem Überweisungsformular daran erinnern.

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach
00

Telefon: 09190/99 46 59
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

Raiffeisenbank Heroldsbach
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497

BIC: GENODEF1HOB



Pilgerverein Heroldsbach e. V.

Berichte aus der
„Erscheinungszeit 1949 – 1952“

Erscheinung unzähliger Heiliger und Engel

Ab **November 1950** hat sich der Himmel in Heroldsbach noch weiter geöffnet, und die Kinder sehen unzählige Heilige und Selige aus allen Nationen. Sie sind entweder einzeln oder teilweise in sehr großen Gruppen erschienen. Unter ihnen sind sehr viele bekannte Heilige, aber auch viele unbekannte. Die Namen der Heiligen stehen auf ihrer Brust, so wie eingewebt in ihre Kleidung. So können sie von den Kindern in rascher Folge abgelesen werden. Oder sie nennen jeweils ihren Namen und wann, wo und wie sie gelebt haben und gestorben sind. Die Überprüfung dieser Angaben und deren Übereinstimmung mit den Biografien bilden ein weiteres Zeichen der Echtheit der Erscheinungen. Manche der Heiligen sind oft erschienen, einige sogar Monate

hindurch fast täglich. Viele von ihnen haben sich auch nur ein einziges Mal gezeigt.

Die Heiligen dienen als Vorbild für uns und wollen verehrt werden; d.h. sie warten darauf, dass wir sie anrufen, damit sie uns helfen können. Wir können zusammen mit jedem Heiligen, den wir andächtig anrufen, zu Gott beten. Dabei kommt uns die große Fürbittekraft der Heiligen zugute.

Zu den Heiligen, die oft in Heroldsbach erschienen sind, gehört die **heilige Theresia von Lisieux**. Den Kindern hat sie sich selbst als die „heilige Theresia vom Kinde Jesu“ vorgestellt. Sie erscheint im Januar 1951 über dem Birkenwald. Und die Seherkinder hören, wie der göttliche Heiland zu den Engeln sagt: „**Gebt die Rosen der hl.- Theresia**“. Und die Heilige nimmt die sie entgegen und teilt die leuchtend roten Rosen an die Kinder aus und sagt zu ihnen: „**Streut diese Rosen dem Heiland!**“ Während sie diese Worte spricht, erscheint plötzlich Jesus über den Birken und schwebt zu den Mädchen. Die Kinder erfüllen den Auftrag der Heiligen und streuen die Rosen vor dem göttlichen Heiland aus.

Die hl. Theresia ist die **Gesandte der Demut**. Wer die Heilige anruft, dem schenkt sie sicher ihre Hilfe und ihren Segen.

Der **hl. Bruder Klaus von der Flüe**, ist der große Schutzheilige der Schweiz, und erscheint häufig zusammen mit anderen Heiligen. Es kamen immer sehr viele Pilger aus der Schweiz nach Heroldsbach und Br. Klaus hat seine Landsleute stets aufgefordert, auch weiterhin an diesen heiligen Ort zu kommen. Die anwesenden Priester ermuntert er stets, sie sollen viel für Heroldsbach beten, denn die Erscheinungen sind echt. So wie die hl. Theresia ist auch der hl. Bruder Klaus **Vertreter der Demut**.

Die **hl. Maria Goretti** – ist oft mit der hl. Theresia erschienen. Sie zeigte sich den Seherkindern über Monate fast täglich und schenkte ihnen immer wieder ihren Segen. Als Märtyrerin der Keuschheit gab sie durch ihr Kommen zu verstehen, dass die Reinheit der Seele eine erste und notwendige Voraussetzung für den Weg zu Christus ist.

Im Februar 1951 sagte die hl. Maria Goretti, die strahlend weiß gekleidet war, zu den Kindern: **„Seid demütig und klein wie die Muttergottes! Das heißt: im Herzen klein.“** Und sie ergänzte: **„Befolgt alles, was ich euch sage. So rein wie mein Kleid soll eure Seele sein!“**

Der hl. Aloisius von Gonzaga für die Buben und die hl. Maria Goretti für die Mädchen sind leuchtende Vorbilder der Keuschheit in einer Zeit des allgemeinen moralischen Verfalls und des sittlichen Niedergangs.

Im November 1950 erblicken die Mädchen in einem strahlenden Licht einen Heiligen, der das Jesuskind auf seinen Armen hält. Es ist der **hl. Antonius v Padua**. Er ist ein unermüdlicher Beter und von demütiger Bußgesinnung, ein großer Marienverehrer und mit innigster Liebe zum Jesuskind erfüllt. Er wirkt viele Wunder, treibt Teufel aus und hat mystische Erlebnisse. Zu den Mädchen sagt er eindringlich: **„Verehrt alle Heiligen, die ihr schon gesehen habt, denn sie werden euch in euren Nöten helfen!“**

Im Januar 1951 zeigt sich über den Birken ein kleines Mädchen, das ganz von Licht umhüllt ist. Es gibt sich als die **hl. Kreszentia von Kaufbeuren** zu erkennen. Sie deutet damit an, dass sie den Weg der Heiligkeit schon im zarten Kindesalter beschritten hat, um dann eine große Mystikerin zu werden.

Zusammen mit dem hl. Antonius von Padua zählt sie zu den **„Helfern gegen dämonische Bedrängnis“**.

Im März 1951 gehen die sieben Seherkinder zur Gnadenstätte des Heiligen Berges. Nach einigen Minuten des Gebets, empfangen sie den „Gnadenstrahl des Heiligen Geistes“, der wie ein Blitz vom Himmel kommt. In diesem mystischen Licht erblicken sie den **hl. Josef**. Ein Schweizer Priester, Pfarrer Leutenegger, der gerade anwesend war, fleht den hl. Josef an, der Kirche als Schutzpatron beizustehen. Auch möge er für Heroldsbach bei Gott Fürsprache einlegen, damit es anerkannt wird und die Gläubigen zum Gebet kommen dürfen. Der hl. Josef antwortet: **„Ihr müsst viel mit mir beten, dann wird es gelingen.“**

Auch bei den Weihnachtserscheinungen in den Jahren 1949 und 1950 erblicken die Mädchen den hl. Josef, der auf der Flucht vor Herodes einen Esel führt, auf dem die Muttergottes mit dem Jesuskind sitzen.

Im März 1951 erscheint neben anderen Päpsten der heilige **Papst Pius X.** Er spendet seinen päpstlichen Segen und ruft zur andächtigen Mitfeier der heiligen Messe, zur täglichen Eucharistiefeier und zum Gebet „füreinander“ auf.

Zum Schluss möchte ich noch den gottseligen **Baron Friedrich Karl von Sturmfeder-Horneck** von Schloss Thurn erwähnen, der recht häufig erschienen ist. Er war in der Pfarrei Heroldsbach als eifriger Katholik und Förderer des kirchlichen Lebens bekannt. Man weiß von ihm, dass er täglich in seinem Park vor dem „Waldkreuz“ kniete und dort den hl. Rosenkranz betete. Durch sein frommes Leben hat er die Gnaden für diesen Ort sicher mit vorbereitet. Vor seinem Tod im Jahre 1936 sagte er zu dem befreundeten Ortspfarrer Gailer, **„dass sich hier noch etwas Großes tun werde.“**

Die Kinder flehte er immer wieder an: **„Besteht immer auf eurer Sache, die ihr gesehen habt.“** **„Es wird eine schreckliche Zeit über euch kommen, aber ich bete, dass ihr diese schreckliche Zeit übersteht.“** **„Liebe Kinder, betet, betet, betet!, das Unheil ist sehr nahe!“** **„Betet, betet, betet, dass ihr in den Himmel kommt!“** Und das Jesuskind fügt noch hinzu: **„Betet viel für die Bekehrung Russlands!“**

Ave Maria Rosenkönigin, bitte für uns!

Herausgeber: Pilgerverein Heroldsbach e.V., Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)
Verfasser: Norbert Langhojer (+ 04.05.1997)
Quelle: Buch „Reich der Mystik“- Die Botschaft von Heroldsbach